

bacher in Wien sorgte für die Vermehrung unserer Hemipteren- und Homopterenammlung durch die Spende eines reichhaltigen ober- und niederösterreichischen Materials und Hauder, Huemer und Kautz bedachten die Schmetterlingssammlung. In dieser Zeit, also im Jahre 1909, war sie auf 85 vollbesetzte Laden angewachsen. Eine Zählung ergab rund 1700 Arten in ungefähr 6000 Exemplaren, die exotischen Formen nicht mitgerechnet. In der Schausammlung waren 638 Arten in 1093 Exemplaren ausgestellt. Nun ging man auch daran, durch Ankäufe von Präparator J. Henkel in Wien ontogenetische Entwicklungsreihen von Insekten in der Schausammlung aufzustellen. Dies wurde bis zum Kriegsbeginn, so weit es die Mittel erlaubten, auch fortgesetzt.

Im Jahre 1910 war es wieder Prof. Josef Redtenbacher in Wien, der uns in sechs Doppelkästen ein reiches Orthopterenmaterial und auch die Literatur dazu schenkte. Damals mußte Redtenbacher wegen fortwährender Krankheit seine wissenschaftliche und seine Sammeltätigkeit leider aufgeben und hat uns seine letzten Sammlungsbestände und viele Separata übergeben. Redtenbacher wurde am 27. März 1856 in Kirchdorf an der Krems geboren (er war der Schwager Franz Hauders), studierte im Gymnasium zu Kremsmünster und dann an der Universität in Wien, wo er 1896 bis 1915 am Elisabethgymnasium Professor war. Bekannt sind seine Studien über die Familie der Phasmiden, wozu ihm auch das reiche Material am Naturhistorischen Museum in Wien gedient hat. Redtenbacher starb am 18. Juli 1926 in Linz an den Folgen eines Herzleidens.

Wie sehr Hauder als Fachmann von den berufensten Faktoren geschätzt wurde, geht aus der Tatsache hervor, daß die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien den Musealverein zur Herausgabe seines „Beitrages zur Mikrolepidopteren-Fauna Oberösterreichs“ in ausgiebiger Weise finanziell unterstützt hat. Daß er nicht einseitig war, zeigt sich am besten darin, daß er, wohl mit Unterstützung von Prof. Redtenbacher, das Cicaden- und Hemipterenmaterial ordnete und neu aufstellte. Eine Bestandaufnahme ergab: 1180 Cicaden, in 149 Arten, 4595 Hemipteren in 411 Arten und noch einige Exoten.

Ing. Hans Kautz, Hans Huemer und nicht zuletzt Hauder selbst sorgten weiters für eine reichliche Vermehrung der Schmetterlingssammlung. Dieser war es auch, der auf die Einflüsse benachbarter Faunenbezirke, im besonderen der pontischorientalischen auf Oberösterreichs Faunenzusammensetzung hingewiesen hat. Außerdem wurde auf Anregung Hauders, und zwar das erstemal bei der Fliegensammlung von Palm, die Neuerung eingeführt, auf jeder Insektennadel die Herkunft von irgend einer größeren Sammlung durch eine Namensbezeichnung kenntlich zu machen. Leider mußte